

Per Mail: konsultationen@bav.admin.ch

Bern, 20.7.2020

Vernehmlassung: Botschaft zum dringlichen Bundesgesetz über die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassung Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Allgemeine Bemerkungen

Die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus sowie die vom Bundesrat angeordnete «ausserordentliche Lage» hatten und haben grosse Auswirkungen auf den **öffentlichen Verkehr**: Ein breites Grundangebot wurde im Personenverkehr - zu Recht - aufrechterhalten, um die Basisversorgung zu gewährleisten. Gleichzeitig forderte der Bundesrat mit einer dringlichen Empfehlung die Bevölkerung auf, die Mobilität massiv einzuschränken, was zu einer Abnahme um 80% der Nachfrage führte.

Trotz massiver Ertragsausfällen mussten die Transportunternehmen dennoch die fixen Kosten tragen.

Weder die kurzfristig vom Bundesrat getroffenen Massnahmen noch die Überbrückungshilfe konnten ein Defizit im öffentlichen und im Schienengüterverkehr vermeiden. Da es den Transportunternehmen gesetzlich untersagt ist, Gewinne zu machen, wird es ihnen nicht möglich sein, die Ertragsausfälle zu kompensieren oder die Kredite zurückzuerstatten. Um eine Überschuldung der Transportunternehmen, die sich vornehmlich in öffentlicher Hand befinden, zu verhindern, braucht es daher eine gemeinschaftliche Lösung von Bund, Kantonen und Transportunternehmen – wie es die Motion 20.3151 der KVF-N vorgeschlagen hat.

Die Coronakrise wirkte sich auch auf den **Schienengüterverkehr** aus: Trotz eines Rückgangs des Warenverkehrs stellten die Unternehmen sicher, dass die Güter des täglichen Bedarfs nach wie vor transportiert werden konnten. Die Schweizer Güterverkehrsunternehmen gelten demnach für die wirtschaftliche Landesversorgung als «versorgungsrelevant». Es muss auch zukünftig verhindert werden, dass die Verlagerungspolitik der Schweiz nachhaltigen Schaden nimmt und es zu einer Rückverlagerung des Güterverkehrs auf die Strasse kommt.

Für die CVP hat der öffentliche Verkehr in den vergangenen Monaten gezeigt, dass er auch in Krisenzeiten zuverlässig funktionieren kann. Die CVP will mit einem – auch finanziell gesunden – öffentlichen Verkehr in die Zukunft gehen. Deshalb begrüsst sie grundsätzlich den vorliegenden Entwurf des Bundesrates, weil er eine ausgewogene Lösung zwischen Bund, Kantonen und Transportunternehmen darstellt und den öffentlichen wie auch den Schienengüterverkehr mit gezielten Massnahmen finanziell unterstützt.

Kritikpunkte

- **Touristischer Verkehr:** Für die CVP ist nicht nachvollziehbar, wieso der Bundesrat den touristischen Verkehr aus dem Hilfspaket ausgeklammert hat. Dieser war von den durch den Bundesrat getroffenen Massnahmen im Rahmen der ausserordentlichen Lage direkt betroffen, da alle Linien eingestellt werden mussten, obwohl hohe Fixkosten angefallen sind. Diese Kosten werden durch die Kurzarbeitsentschädigung nicht abgedeckt. Auch nach dem Ende der ausserordentlichen Lage bleibt die Situation für den touristischen Verkehr schwierig, insbesondere aufgrund der Hygienevorschriften können weniger Passagiere befördert werden. Aus Sicht der CVP muss deshalb auch im touristischen Verkehr eine Lösung gefunden werden, beispielsweise im Bereich, in dem das Generalabonnement gültig ist.
- **Reserven:** Der Bundesrat verlangt von den Transportunternehmen eine Auflösung ihrer Reserven zur Deckung der Verluste. Die CVP erachtet eine komplette Auflösung der Ausgleichsreserven als nicht zielführend. Gerade im Hinblick auf eine zweite Welle oder eine neue Krise würde eine solche Massnahme nur zu einer Verlagerung des Problems führen.
- **Kredite:** Kredite sind nicht Teil des dringlichen Bundesgesetzes. Gemäss Bundesrat sollen sie erst mit den Nachtragskrediten zum Budget beschlossen werden. Die CVP würde es bevorzugen, entweder Kredite im Rahmen dieser Vorlage zu sprechen oder konkrete Beträge für die Jahre 2020/2021 gesetzlich zu verankern.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Gerhard Pfister
Präsident der CVP Schweiz

Sig. Gianna Luzio
Generalsekretärin CVP Schweiz